

Ankum-Bersenbrücker Eisenbahn GmbH, Ankum

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

A. Grundlagen des Unternehmens

Die abe GmbH ist ein regional tätiges Unternehmen zur Planung, Organisation, Durchführung und Förderung des öffentlichen Personen- und Güterverkehrs. Sie betreibt eine nichtbundeseigene Eisenbahnstrecke von Ankum nach Bersenbrück als Eisenbahninfrastruktur- und Eisenbahnverkehrsunternehmen. Zudem ist die abe als Partner in der Verkehrsgemeinschaft Osnabrück Nord (VOS Nord) im öffentlichen Personennahverkehr und der Schülerbeförderung tätig. Darüber hinaus bietet die abe Sonderfahrten an.

Die ausgewiesenen Verkehrsleistungen und Umsatzerlöse im öffentlichen Personennahverkehr und der Schülerbeförderung entsprechen dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Anteil der abe von 5 % an der VOS Nord.

B. Wirtschaftsbericht

1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren, die fester Bestandteil des von den Gesellschaftern beschlossenen Wirtschaftsplans sind, stellen die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis dar.

2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme steigt von 3.015.935,67 € im Vorjahr auf 3.107.258,29 € im Berichtsjahr.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 786.008,47 € in das Anlagevermögen investiert, denen Abschreibungen von 170.448,59 € gegenüberstehen.

3. Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2025 war die Liquidität stets gesichert und ausreichend. Zum Bilanzstichtag betrugen die liquiden Mittel 106.509,94 € (Vorjahr: 643.945,27 €).

4. Ertragslage

Die Ankum-Bersenbrücker Eisenbahn GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse in Höhe von 1.182.315,96 € (Vorjahr: 1.185.688,26 €), davon entfallen auf den Personenkraftverkehr 1.042.030,32 € (Vorjahr: 1.030.894,10 €) und auf den Bahnbetrieb 140.285,64 € (Vorjahr: 154.794,16 €).

Der Wirtschaftsplan sah insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 1.089.000,00 € für 2025 vor. Die Abweichungen zum Wirtschaftsplan resultieren im Wesentlichen durch Mehreinnahmen im Sonderschulverkehr, Deutschlandticket und das Förderprogramm Moin+ vom Landkreis Osnabrück.

Das Betriebsergebnis 2025 beläuft sich auf 43.337,17 € (Vorjahr: 96.989,20 €). Hiervon entfallen 72.563,89 € (Vorjahr: 112.656,56 €) auf den Personenkraftverkehr und - 28.957,72 € (Vorjahr – 15.667,36 €) auf den Bahnbetrieb.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 15.968,27 € (Vorjahr: 64.087,13 €). Dieses Jahresergebnis setzt sich zusammen aus 53.961,31 € (Vorjahr 79.754,49 €) in der Sparte Personenkraftverkehr und aus – 37.993,04 € (Vorjahr - 15.667,36 €) in der Sparte Bahnbetrieb.

Gemäß dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 war ein Jahresüberschuss von 16.000,00 € geplant.

C. Prognose - Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft

Busverkehr

Im Bereich der Schülerbeförderung und des Linienverkehrs wird auch in Zukunft von einem positiven Betriebsergebnis ausgegangen, da die Einnahmen der Verkehrsgemeinschaft Osnabrück Nord durch langfristige Verträge gesichert sind.

Mittlerweile ist das Deutschlandticket mit Abstand das am meisten genutzte Ticket. Der Verkauf anderer Tickets wie Wochen- oder Monatstickets ist dem gegenüber weiterhin stark zurück gegangen. Aufgrund der Finanzierung des Deutschlandtickets durch Bund und Länder wurde den Verkehrsunternehmen jedoch eine entsprechende Kompensation zugesagt, so dass diesbezüglich keine nennenswerten Erlösschmälerungen erwartet werden.

Die Einnahmen durch Freizeitverkehr sind in 2025 nahezu konstant. Aktuell können jedoch aufgrund von Personalmangel nicht alle Anfragen bedient werden.

In 2025 wurde ein neuer Minibus angeschafft, der durch das Sonderprogramm der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH zur Förderung von Linienbussen gefördert wurde. Darüber hinaus wurden im letzten Jahr drei Kleinbusse angeschafft. Somit konnte der Busbestand der abe weiter verjüngt werden. Dadurch verbessert sich

nicht nur die Klimabilanz des Unternehmens, sondern diese Investition sollte auch zu einer weiteren Reduktion von Reparaturarbeiten im Fahrzeugbestand führen.

Aufgrund der Altersstruktur der Busfahrer werden in den kommenden Jahren Mitarbeiter ausscheiden bzw. wollen ihre Stunden reduzieren. Von daher kommt der Akquisition neuer Mitarbeiter eine immer größere Bedeutung zu. Dies trifft auch auf alle anderen Verkehrsbetriebe in der Region zu und verschärft den Wettbewerb um entsprechendes Personal. Die abe ist sich dieser Herausforderung bewusst und hat ihre Aktivitäten entsprechend forciert.

Das Programm „Moin+“ des Landkreises Osnabrück war bis Ende 2025 befristet und wurde nicht verlängert. Dies betrifft auch den Wirkungsbereich der VOS Nord und somit auch der abe. Im Rahmen dieses Programms wurden die Bedienzeiten der Linienverkehre 650 (Fürstenau – Bersenbrück) und 640 (Fürstenau - Quakenbrück) ausgeweitet von täglich 06:00 Uhr bis 22:00 Uhr (vorher bis 20:00 Uhr). Seit Anfang 2026 werden die beiden Linien nur noch bis 20:00 Uhr bedient.

Der On-Demand Verkehr mit den sog. Lüttli's wurde in der Samtgemeinde Bersenbrück Ende 2025 eingestellt. In der Stadt Bramsche wird das Programm indes fortgeführt. Mit der Umsetzung in der Stadt Bramsche ist weiterhin das Unternehmen VIA betraut. Für die Stadt Bramsche stellt VIA insgesamt 4 Fahrzeuge zur Verfügung.

Zentraler Standort für diese 4 Fahrzeuge ist der Bahnhof in Ankum. Diesbezüglich wurde ein entsprechender Pachtvertrag geschlossen. Zudem wurde im Rahmen der kompletten Umstellung auf E-Autos die entsprechende Lade-Infrastruktur vor Ort geschaffen, die von VIA gepachtet ist.

Bahnverkehr

Aufgrund von gesetzlichen Vorschriften muss kontinuierlich in die Bahnstrecke zur Sicherstellung der Betriebssicherheit investiert werden. Ein Teil der Investitionskosten kann über Zuschüsse des Landes Niedersachsen auf Antrag finanziert werden.

Ende 2024 wurde mit der punktuellen Ertüchtigung der Schieneninfrastruktur begonnen, die Anfang 2025 abgeschlossen wurde. Hierfür wurden Bundes- und Landesfördermittel eingesetzt (insgesamt 90 %), so dass sich der Eigenanteil der abe auf lediglich 10 % reduzierte. An diesen Kosten hat sich die Fa. Amprion mit 50.000 Euro beteiligt. Die Prüfung des Verwendungsnachweises für die Fördermittel durch das Bundeseisenbahnamt wurde im Juni 2026 erfolgreich abgeschlossen.

Die Firma Amprion hat wie geplant und vertraglich fixiert die Ladestraße auf dem Bahnhof in Ankum auf eigene Kosten (ca. 2 Mio. €) umgebaut. Nötig war der Umbau, weil die Fa. Amprion plant, die benötigten Materialien für den Ausbau der Überland-Stromtrassen über die Bahn zu transportieren. Ein erster Transport eines Transformators (400 Tonnen) hat im September 2024 stattgefunden. Weitere Transporte wurden durch die Firma Amprion seinerseits avisiert, sind aber bislang noch nicht angekündigt worden.

Die Norddeutsche Eisenbahnfachschule (NEF) hat die Eisenbahninfrastruktur der abe im Jahr 2025 für insgesamt vier Schulungen (je drei Wochen) genutzt. In 2026 wurden bereits zwei Schulungen absolviert und zwei weitere sind mittlerweile terminiert. Um die Ertragssituation der Bahn zu verbessern wird eine Ausweitung auf fünf bis sechs Schulungen im Jahr erforderlich sein. Hierzu werden bereits Gespräche geführt.

Des Weiteren sind bei der abe Anfragen bzgl. Kieslieferungen und anderer Güter mit der Bahn eingegangen. Da der Bahnhof in Ankum aufgrund der baulichen Situation und der Lage mitten im Ort für so einen Güterumschlag nur eingeschränkt geeignet ist, werden momentan Planungen für einen Umschlagplatz außerhalb des Bahnhofes geprüft.

Tourismus

Der Ausbau des Zugcafes ging nach wie vor nur schleppend voran. Der Innenausbau ist in der Zwischenzeit weitestgehend abgeschlossen. Die noch fehlende Mitarbeitertoilette wurde im Jahr 2026 ebenfalls installiert. Die Eröffnung wird für den August 2026 angestrebt.

Der 2020 begonnene Radverleih in Kooperation mit dem Hasetal hat sich entsprechend etabliert. Seit dem Frühjahr 2026 erfolgt die Abwicklung des Radverleihs komplett durch die Hasetal Touristik GmbH.

Sonstiges

Die Sanierung der beiden Wohnungen im 1. Obergeschoss und der neuen Wohnung im Dachgeschoss konnten im 2. Halbjahr 2025 abgeschlossen werden. Die Wohnungen sind seit dem Abschluss der Bauarbeiten vermietet.

Die Beendigung des Programms „Moin+“ durch den Landkreis Osnabrück und die Einstellung der Buslinie Alfhausen-Bramsche-Alfhausen wird im Jahr 2026 zu einem deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse führen. Dadurch bedingt wird sich das Jahresergebnis deutlich reduzieren. Im Wirtschaftsplan 2026 der abe ist ein Jahresergebnis von – 83 T€ geplant.

Ankum, 16.06.2026

Klaus Menke